

Wesen ihrer Würde nach einander vollkommen gleich. Mag Jemand den Titel eines Metropolitens oder eines Primaten führen, immerhin ist er als Bischoff von Gott gesendet, um die Völker zu erleuchten. Daher soll man in ihnen Christum, der sie gesandt hat, ehren, und wer ihnen widerstrebt oder gar sie verfolgt, wird mit Recht von der Gemeinschaft der Gläubigen ausgeschlossen. Sie stehen mit der Kirche, welcher sie angehören, in genauer Verbindung, und dürfen daher nur aus dringenden Gründen versetzt werden. Die Metropoliten oder Erzbischöffe sind Bischöffe der größern Städte und Vorsteher der kirchlichen Provinzen. Primaten und Patriarchen heißen nur die Metropoliten derjenigen Städte, welchen von Alters her ein besondrer Vorrang zu steht: das Primat der ganzen Kirche hat der apostolische Stuhl in Rom unmittelbar von Christus in der Person Petri erhalten, welchem gegeben ward, der Erste unter den Aposteln zu seyn. Die römische Kirche ist daher die Mitte, von welcher die andern Kirchen ausgegangen, die Mutter, deren Sorgfalt sie alle umfaßt. In ihr ist die apostolische Tradition unverfälscht erhalten, daher soll man von ihren Regeln auch nicht abweichen. Doch verwaltet sie nicht Alles selbst, sondern einen Theil ihrer Sorgfalt hat sie den andern Kirchen übertragen. Es sind also die Geschäftskreise in einer bestimmten Ordnung geschieden, die nicht übersehen werden darf. Die Angelegenheiten einer Provinz gehören vor den Metropolitens, der sie in einträchtiger Berathung mit allen seinen Bischöffen erledigen soll. Sind diese uneinig, so geht die Sache an die höhere Instanz, an den Primaten. Die ganz wichtigen und schwierigen Sachen aber, besonders solche, wobei die Bischöffe theilhaftig sind, müssen, wenn sie bei den Metropolitens